



Pädagogische Grundsätze

Das Gymnasium St. Antonius besitzt seit 2005 einen Wertekatalog, der eine Grundlage des schulischen Zusammenlebens darstellt. Die folgenden fünf pädagogischen Grundsätze konkretisieren diese Werte. Sie werden im Schulalltag umgesetzt und in entsprechenden Weiterbildungen reflektiert und weiter entwickelt.

Voneinander wissen

Der Unterrichtsraum ist keine Black Box. Unterricht und eine lebendige Schulhauskultur gelingen dort, wo die beteiligten Menschen möglichst viel voneinander wissen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für guten Unterricht sind tragfähige Beziehungen und Vertrauen. Vertrauen ist nur möglich, wo man einander kennt. Voneinander wissen heisst, gegenseitig die Eigenheiten, Differenzen und Grenzen zu kennen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für einen konstruktiven Umgang mit Fehlern. Voneinander wissen heisst auch voneinander lernen. Das Gymnasium St. Antonius fördert Austauschplattformen, wo Wissen und Erfahrungen geteilt werden. Es setzt im Unterricht und in den Organisationsstrukturen auf eine lebendige, kommunikative Praxis.

Präsenz üben

Präsenz ist die Grundvoraussetzung für ein gelingendes pädagogisches Verhältnis. Präsenz ist eine dynamische Haltung in der Beziehung zum Gegenüber. Sie wird bestimmt durch Vitalität, Empathiefähigkeit und Wahrhaftigkeit. Präsenz steht in Abhängigkeit zum physischen und psychischen Wohlbefinden und der Fähigkeit sich selber zu reflektieren. Hinderungsfaktoren für Präsenz im Schulalltag sind Müdigkeit, Zeitdruck, Perfektionismus, Zwänge, Angst, Überarbeitung. Präsenz in der Schule kann hergestellt und erhalten werden durch Gesprächsrunden, Arbeitsgruppen, Reflexions- und Kontemplationsangebote, Weiterbildungen, persönliche Gesprächskultur sowie auch körperliche Übungen wie Atemtechnik oder Brain-Gym. Die Lehrkräfte haben Vorbildfunktion.

Im Rhythmus leben

Zwei der wichtigsten menschlichen Vollzüge in Natur und Kultur sind die Bewegung und die Wiederholung. Nach den neuesten Erkenntnissen der naturwissenschaftlichen Forschung sind Bewegung und Wiederholung ebenfalls zentral für einen erfolgreichen Lernvorgang. Im Begriff Rhythmus ist beides verbunden. Im Rhythmus leben bedeutet für die Schulhauskultur so verschiedene Dinge wie das Beachten der Jahres- und Festzeiten, die Gestaltung der Pausen, die regelmässige Durchführung von Sonder- und Projekttagen oder der Wechsel zwischen Beschleunigung und Ruhe in den Unterrichtseinheiten.

Wichtiges zeigen

Der Wert eines humanistischen Gymnasiums misst sich am Anspruch auf umfassende Allgemeinbildung. Die Liebe zum Fach und die Begeisterung für die einzelnen Inhalte sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermittlung der unermesslichen Vielfalt menschlicher Kultur. Das bestimmte, zusammenhängende Sachwissen behält seinen Wert für eine autonome Lebensführung gegenüber dem abrufbaren Anwendungs- und Verfügungswissen des digitalen Zeitalters. Der pädagogische Grundsatz Wichtiges zeigen geht davon aus, dass nur wichtig ist, was im Rahmen eines gesellschaftlichen oder individuellen Aneignungsprozesses wichtig wurde. Wertsetzend in diesem Sinne sind am Gymnasium St. Antonius die Begeisterung einer Lehrperson für eine Sache, die persönliche Lernerfahrung mit einem Bildungsgegenstand und das Eingebundensein der Studierenden in eine lebendige Vermittlungstradition. Es ist nicht beliebig, welche Inhalte gelehrt und gelernt werden. Das Gymnasium St. Antonius setzt daher auf einen gymnasialen Kanon, grundgelegt in einem verbindlichen Lehrplan.

Besonderheiten beachten

Leistungsbereitschaft und Leistungsvermögen sind abhängig von vielen Variablen. In die pädagogische Beurteilung gehört auch ein Bild des sozialen Umfelds und der körperlichen und psychischen Voraussetzungen einer Person. Individualisieren heisst, jedes Individuum mit seinen Besonderheiten ernst zu nehmen und offen zu sein für spezielle Wege. Das Gymnasium St. Antonius setzt sich zum Ziel, eine nicht diskriminierende und barrierefreie Schule zu sein bezüglich familiärer Herkunft, Geschlechtszugehörigkeit, Migrationshintergrund und körperlicher Behinderung. Besonderen Begabungen und Kenntnissen wird nach Möglichkeit im und neben dem Unterricht durch weiterführende Förderung Rechnung getragen. Öffentliche Anerkennung und Preise für spezielle Leistungen auf fachlichen und sozialen Gebieten des Schullebens erhöhen die Wertschätzung und Aufmerksamkeit für Besonderheiten.